



II-2821 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 20. August 1981

Zl.: 10.101/81-I/5/81

1315 AB

1981 -08- 26

zu 1330 J

Schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 1330/J der Abge-
ordneten Dr. Stix, Dr. Jossek
betreffend Preise für öster-
reichische Braunkohle

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton B E N Y A
P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1330/J, betreffend Preise für österreichische Braunkohle,
die die Abgeordneten Dr. Stix, Dr. Jossek am 3. Juli 1981 an
mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

In der Vergangenheit wurden die Kohlenpreise, auch die Strom-
kohlenpreise, vom Preisniveau der anderen Energieträger her be-
einflußt. Der starke Substitutionswettbewerb durch andere Ener-
gieträger hat die wirtschaftliche Lage der Kohlenbergbaue nach-
teilig beeinflußt.

Nunmehr werden auch die Preise für Stromkohle in Etappen an das
allgemein gestiegene Energiepreisniveau herangeführt. Damit soll
die betriebswirtschaftliche Voraussetzung für steigende Braun-
kohlenfördermengen erreicht werden.

Was die Kohle-Preisentwicklung bei der WTK anbelangt, haben
- nicht zuletzt aufgrund meiner Bemühungen - die von den ober-

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

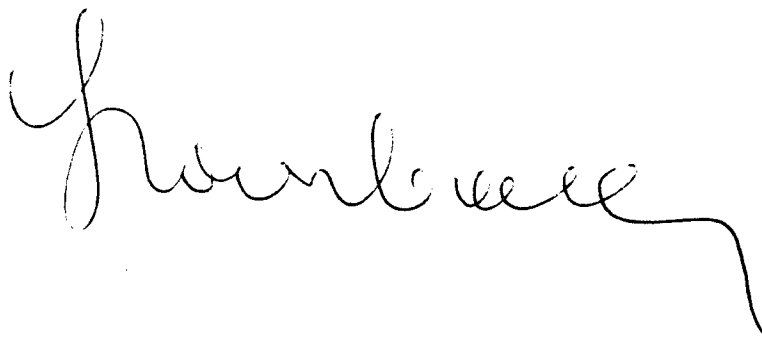
österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen Oberösterreichische Kraftwerke AG (OKA) und Linzer Elektrizitäts-, Fernwärme- und Verkehrsbetriebe AG (ESG) zum Teil außervertraglich konzedierte Preiserhöhungen in den letzten 5 Jahren mehr als 50 % ausgemacht: 1977 wurden der WTK S 112,50/Gcal bezahlt, 1981 sind es bereits S 170,--/Gcal, wobei zuletzt per 1.1.1981 eine Erhöhung um 18,9 % erfolgte.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Die österreichische Braunkohlenförderung war 1980 gegenüber 1979 wieder um 1,3 % steigend. Die vorgesehene Förderung für 1981 liegt wieder über dem Wert des Jahres 1980. Die bisherige Entwicklung auf dem Kohlensektor hat daher einen Anreiz zur Förderungssteigerung gegeben, womit auch volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung getragen wird.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Nach den mir vorliegenden Informationen sind sowohl die Einstandspreise, als auch die Endverbraucherpreise für importierte Braunkohle höher als jene vergleichbarer inländischer Braunkohle. Diese, insbesondere durch die höhere Frachtkostenbelastung für importierte Kohle gegebene Relation, dürfte auch in Zukunft keine wesentliche Änderung erfahren.

A large, handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. W. ...', is written across the lower half of the page.